Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

1. Klinische Krankenhäuser

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

V. Vereinslazarette in eigenem Betriebe.

▽▽▽

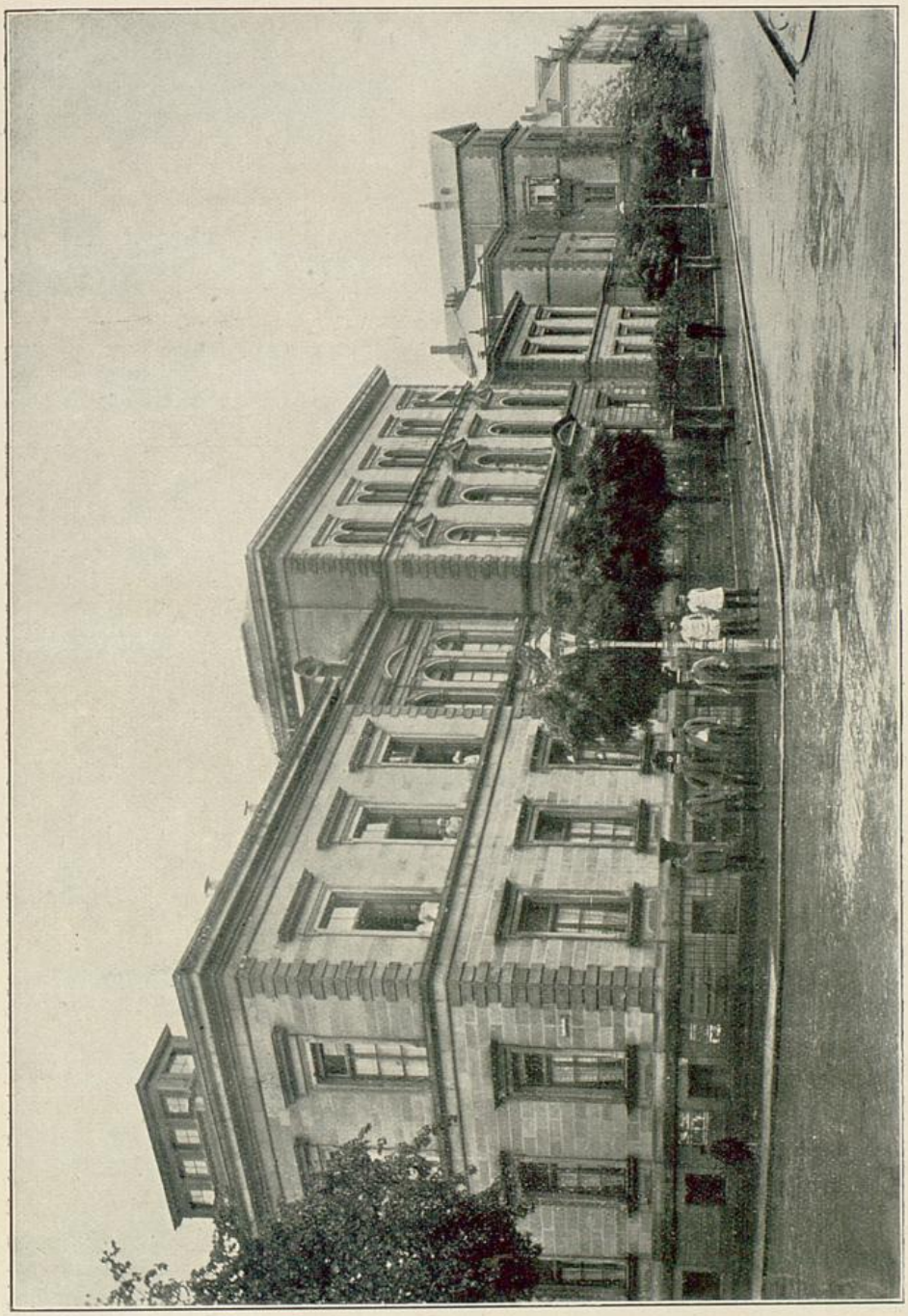
1. Klinische Krankenhäuser.

Wer in Freiburg dem Lärm der verkehrsreichen Kaiserstraße entfliehend, in die Albertstraße einbiegt, ist auf einmal in eine andere Welt versetzt: aus der Welt des Handels und des Gewerbefleißes in die Welt der Leiden und der unentwegten Leidensbekämpfung. Der Besucher steht nämlich auf dem hehren Boden der medizinischen Heil- und Unterrichtsanstalten. Fast die ganze Straße entlang sind rechts und links die hochragenden Burgen der Heilkunst errichtet, und Tausende von Kranken zogen hier ein, um Genesung zu suchen von allen möglichen Leiden. Aber auch Tausende frischer Studenten gingen frohgemut dieselbe Straße und suchten Labung an den Quellen der Heilswissenschaft.

Die vielen klinischen Bauten hier und in den anliegenden Straßen tragen nicht alle gleiches Gepräge. Schmucklose Häusermassen in den bescheidenen Formen unserer Urgroßväterzeit wechseln mit stilvolleren Stirnseiten der klassischen Richtung; und die anspruchsvollen Gebilde der modernen Kunst stellen sich neben die einfachen Wohnungsbauten der siebziger Jahre. Fast das ganze vergangene Jahrhundert hat zur Errichtung dieser Stätten des Wissens und der ärztlichen Kunst beigetragen. Dem Alter nach ist die erste und ehrwürdigste jene Häusergruppe gleich zur Linken eingangs der Albertstraße. Es ist die medizinische Klinik, die aus dem ehemaligen städtischen Krankenspital hervorging und der großmütigen Stiftung des Freiburger Künstlers Christian Wenzinger († 1. Juli 1797) und seiner Braut Katharina Egg ihre Entstehung und Erweiterung verdankt. An diesen Kristallisationspunkt gliederten sich mit der fortschreitenden Spezialisierung der medizinischen Wissenschaft neue Heil- und Lehrstätten für deren Sonderzweige an. Ja, so schnell war dieser Drang nach vorwärts, daß man nicht immer Zeit hatte, neue Häuser zu errichten, sondern zu ehemaligen Bürgerhäusern in der Kaiser- und Albertstraße seine Zuflucht nehmen mußte.

Diese Anstalten stellen einen ansehnlichen Komplex von neunzehn Gebäuden dar. Daß ihre innere Einrichtung den weitgehendsten Anforderungen der medizinischen Wissenschaft entspricht, ist bei der in den letzten Jahrzehnten zu so großer Blüte emporgestiegenen Freiburger Universität selbstverständlich.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe



Chirurgische, Augen-, Hals- und Ohrenkliniken.

Und doch genügte dem ungestümen Drang nach weiterer Vervollkommnung diese gewiß ansehnliche Stätte der Gelehrsamkeit nicht. Es waren bereits von Staat, Stadt und Stiftungen gemeinsam für einen großartigen Neubau der klinischen Krankenhäuser die Vorarbeiten beendet, und die Ausführung

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

stand unmittelbar bevor. Da gebot der ausbrechende Krieg plötzlich ein gebieterisches Halt. Dennoch konnten sofort nach Kriegsausbruch sowohl das klinische Krankenhaus wie auch die Universitäts-Augen- und Frauenklinik zur Aufnahme von kranken und verwundeten Militärpersonen rund 500 Betten zur Verfügung stellen.

Diese Maßnahme war durchführbar, weil nicht nur sehr viele Zivilkranke das Krankenhaus schon in den ersten Mobilmachungstagen sofort verließen, sondern weil auch deren Zugang sich in den ersten Kriegsmonaten sehr vermindert hatte. Des weiteren war man bemüht, durch Einschieben von

Eine Abteilung der Chirurgischen Klinik und Privatabteilung derselben.

Reservebetten die Aufnahmemöglichkeit in den klinischen Anstalten wesentlich zu erhöhen. Es war eine wichtige Aufgabe, gerade diese Anstalten rasch aufnahmefähig zu machen, damit die ersten Verwundeten und Erkrankten in vollständig ausgerüsteten Krankenhäusern untergebracht werden konnten, da ja die Reservelazarette bei Kriegsbeginn noch mit ihrer Einrichtung und Betriebsübernahme zu tun hatten. Tatsächlich erfolgte auch bereits am 8. August 1914 die erste Aufnahme, und schon der erste Kriegsmonat zeigte, wie wichtig diese Bereitstellung war, denn von den vorhandenen 500 Betten waren über 400 belegt und die Zahl der belegten Betten stieg im zweiten Monat auf nahezu 500.

Im ersten Kriegsjahre wurden im ganzen 246 Offiziere und 4310 Mann in den klinischen Anstalten aufgenommen, ärztlich behandelt und verpflegt.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Die auf diese entfallenden Verpflegungstage betrugen insgesamt 136 374; hiervon kommen:

a) auf das klinische Krankenhaus	116 001
b) auf die Universitäts-Frauenklinik . . .	6 940
c) auf die Universitäts-Augenklinik	13 433
zusammen	136 374

Diese Verpflegungstage verteilen sich:

a) auf deutsche Offiziere	6 641
b) auf deutsche Mannschaften	122 931
c) auf französische Offiziere	278
d) auf französische Mannschaften	6 524

Teil der Frauenklinik.

Neben diesen stationären Verpflegungen ist auch die ambulatorische Tätigkeit der klinischen Anstalten für die verwundeten und erkrankten Militärpersonen zu erwähnen. Die Polikliniken und Ambulanzen wurden im ersten Kriegsjahre von rund 6000 Mann aufgesucht, die nach Vornahme der erforderlichen ärztlichen Eingriffe und Maßnahmen in den hiesigen Orts- und Reservelazaretten zur weiteren Verpflegung Aufnahme fanden.

Ganz besondere Dienste leisteten die modernen Röntgen-Einrichtungen, wo täglich eine große Anzahl Verwundeter, nicht nur aus den Kliniken selbst, sondern aus allen Lazaretten, durchleuchtet werden konnten.

Ein schöner Gedenktag für unsere Soldaten war der Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Hilda.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Die Leitung der in den klinischen Anstalten untergebrachten Lazarette ist in eine ärztliche und verwaltungstechnische zu teilen. Die ärztliche Leitung wird durch die Direktionen der einzelnen Spezialkliniken unter Mitwirkung der klinischen Assistenten geführt, und zwar:

a) für die chirurgische Klinik durch den stellvertretenden Direktor der Klinik, Privatdozent Dr. Oehler,
b) „ „ medizinische Klinik durch Professor Dr. de la Camp,
c) „ „ Ohrenklinik durch Professor Dr. Bloch,
d) „ „ Halsklinik durch Professor Dr. Kahler,

Medizinische und Hautklinik.

e) für die Hautklinik durch den stellvertretenden Direktor Dr. Taege,
f) „ „ Universitäts-Frauenklinik durch Geheimen Hofrat Professor Dr. Krönig,
g) „ „ Universitäts-Augenklinik durch Geheimen Hofrat Professor Dr. Axenfeld.

Nachstehende Assistenzärzte teilten sich mit den Direktoren der einzelnen Kliniken in die ärztliche Tätigkeit: Dr. Natterer, Privatdozent Dr. Trendelenburg, Dr. Crone, Dr. Jones, Dr. Schatz, Dr. Adler, Dr. Stegmüller, Dr. Kohler, Fräulein Dr. Heimann, Dr. Basdeki, Dr. Warkalla, Dr. Binz, cand. med. Moll, Privatdozent Dr. Küpferle, Privatdozent Dr. Stuber, Dr. Ziersch, Dr. Meyer, Dr. Jordan, Dr. Amersbach, Fräulein Dr. Rohrer, Dr. Kall, Dr. Mitscherlich, Dr. Siegel, Prof. Dr. von Scily, Dr. Augstein, Dr. Plocher.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Die Arzneimittel liefert die unter der Leitung des Krankenhausapothekers Dorner stehende eigene Krankenhausapotheke.

Die verwaltungstechnische Leitung besorgt die Verwaltung der klinischen Krankenhäuser, deren Dienstvorstand Verwalter Eitel ist.

Zur Erledigung rein militärischer Angelegenheiten sind vom Zentral-Lazarett hier ein Vizefeldwebel, ein Unteroffizier sowie zwei Gemeine kommandiert.

Die Seelsorge besorgen die Hausgeistlichen, und zwar für die Katholiken die Herrn der St.-Martinspfarrei, für die Protestanten die evangelischen Pfarrämter der Ludwigs- und Pauluskirche und für die Israeliten das Bezirksrabinat.

Im klinischen Krankenhause (chirurgische, medizinische, Hals-, Ohren-, Hautklinik) pflegen unter der Oberin, Schwester Kandida, und deren Stellvertreterin, Schwester Theophil, 70 Schwestern aus dem hiesigen Mutterhause vom heiligen Vinzenz von Paul, während in der Augen- und Frauenklinik unter den Oberinnen Fräulein Sorg und Stecher 40 Schwestern vom Badischen Frauenverein die Pflege besorgen. Neben diesen Berufsschwestern sind in allen klinischen Anstalten eine große Anzahl freiwilliger Pflegerinnen tätig, die, nachdem sie im Auftrag des Roten Kreuzes in den Kliniken ihre Ausbildung erhalten haben, sich in dankenswerter Weise und mit gutem Erfolge für den Pflegedienst zur Verfügung stellten. Unter diesen haben mehr als sechs Monate ihre Pflegetätigkeit ausgeübt die Fräulein Bausch, Dietler, Eber, Jakobsen, Kahn, Kiechle, Lautz, Lochmüller, Maier Hedwig und Ottilie, Mühlberger, Müller, Roll, Serauer, Schirrmann, Späth, Thoma Maria, Weiß und Wenk.

Das weibliche Pflegepersonal wird durch Wärter, worunter fünf kommandierte Militärwärter, sowie durch die verschiedenen Abteilungs-Zimmermädchen in geeigneter Weise unterstützt.

Die Verköstigung der Soldaten erfolgt von den Küchenzentralen der einzelnen Kliniken auf Grund der in den klinischen Anstalten maßgebenden Kostordnungen.

Die Kliniken beherbergen vorwiegend nur Schwerverwundete und Schwerkranke, die in der weitaus größten Zahl an ihr Bett gebunden sind. Trotzdem haben es sich Freunde unseres Hauses nicht nehmen lassen, auch diese Schwerverwundeten, nachdem sie in einem Hörsaal versammelt waren, durch geeignete Konzerte, Theateraufführungen und andere Vorträge oftmals zu erfreuen. Die Veranstalter konnten jedesmal das Gefühl mitnehmen, daß ihre Bemühungen allseits dankbar gewürdigt wurden. Dabei sei noch erwähnt, daß auch eine eigene Gesangsabteilung, die unter einer trefflichen Meisterin aus Verwundeten des Hauses sich gebildet hat, wiederholt mit sehr gutem Erfolge ihren Kameraden schöne Stunden bereiten konnte.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe